

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juwelier,
13 Süd Illinois Straße,
empfehle ganz besonders seine große Auswahl in
Hochford Uhren,
Springfield Uhren,
Elgin Uhren,
Waltham Uhren,
u. v. a., und verfertigt auf Bestellung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift an-
gegeben. Toiletten-Artikel jeder
Art.

440 Süd Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 6. Juli 1882.

Kotales.

Civilstandsregister.

Geburten.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.

Thomas Beshover, 3. Juli, Knabe.
Otto Pfäfflin, 24. Juni, Knabe.
H. Jorgers, 28. Juni, Knabe.
Charles Wollstein, — Knabe.
John Rabenberger, 25. Juni, Knabe.
Henry Reinling, 2. Juli, Knabe.
Fred. Reineke, 2. Juli, Mädchen.

Heirathen.

Arch S. Miller mit Mary Smith.
Thomas Wally mit Jennie Barney.
Calvin Grube mit Lou Williams.

Todesfälle.

Anna Roth, 50 Jahre, 5. Juli.
Harry Behning, 6 Monate, 5. Juli.
Wallerst, 6 Monate, 4. Juli.
Garratt Eymann, 5 Monate, 5. Juli.
Harry Bea, 4 Monate, 5. Juli.
Emma Whittaker, 18 Jahre, 3. Juli.
Frank Quinlin, 2 Monate, 5. Juli.
Bowman, 2 Monate, 4. Juli.

Ein Abell ist des Verkaufs ge-
niger Getränke am Sonntag angelegt.

Die Building und Bau Associa-
tion von South Bend ließ sich gestern im
Staatssekretariat incorporieren.

John Thomas hat sich auf der
Straße unanständig betragen und wurde
im Stationshaus untergebracht.

Arch S. Miller und Mary Smith
wurden gestern Abend von Squire Pease
getraut.

Eine Dame, an Dorman Straße
wohnhaft, spielte gestern mit einer Kin-
derpistole und verlor dabei einen Dau-
men.

Die deutsche einseitige Feuer-
versicherungsgesellschaft hat eine Auflage
von resp. 1 1/2, 5 u. 3 1/2 Proz. auf alle
Polizen ausgeschrieben.

Nieren - Krankheiten. Schmerzen
Reizbarkeit, Zurückhaltung, Unent-
samkeit, Abfall, Gries, u. v. a., kuren durch
"Buchupalpa", \$1. Bei Apothekern.

Morgen Abend finden die Pri-
marwahlen für die am Samstag stattfin-
dende demokratische County-Convention
statt.

Die Schiesserei am 4. Juli hat
wieder im ganzen Lande viele Opfer ge-
kostet. Wann werden diese Art Leute
lernen, sich mit Anstand und Ruhe zu
amüsieren?

Charles E. Finn zahlte bei
Squire Seibert Strafe für die Prügel,
die er einem Ew. Farrell zu Theil wer-
den ließ, und Farrell zahlte Strafe für
den Rauf, den er sich gekauft hatte.

Die 135 Ost Washington Str. ge-
legene Wirthschaft des Herrn Wm. Jaffe
ist auch auf die zur Zeit hier weilenden
Fremde eine große Anziehungskraft aus.
Kein Wunder, daß deshalb das Bier stets
frisch und gut ist.

Dr. C. E. Fletcher erhielt gestern
eine Kabeldepesche, des Inhalts, daß seine
Schwester, indem sie bei der Jagd vom
Felde geworfen wurde, den Arm brach.
Die Depesche kam von Plymouth, Eng-
land.

Säugenden Müttern, welche die durch
Ernährung der Kinder verlorene Kräfte
wieder zu erlangen wünschen, empfehlen
wir den Gebrauch von Liebig's Malt Ex-
tract, da er nicht nur den Körper der
Mutter kräftigt, sondern auch die natür-
liche Nahrung vermehrt und dadurch dem
Kinde Gesundheit und Kräfte giebt.

J. J. Nichols verlegte bei einem
Streite dem Van McBride einen Schnitt
über die Backe von der Schläfe bis zum
Kinn herab, und wurde wegen Mordver-
such verhaftet. Die Untersuchung wurde
bis Samstag aufgeschoben.

Der "Sentinel" schreibt: "Die
Sonne ging gestern über der größten mi-
litärischen Szene unter, welche das Auge
seit langen Jahren im Westen sah." Es
ist uns unerfindlich, wie man sich bis zu
solcher Sprache für die Soldatenpielerei
begeistern kann.

Es klingt allerdings ei-
gentümlich, daß man auch
beim Einkauf von Waaren
Geld sparen kann. Und doch
ist es eine Thatsache, welche
namentlich von denen, die ib-
ren Schubbedarf aus dem
Capital Schubladen bezie-
hen, schon ausgefunden
wurde.

Der Bau einer City Hall.

Während die "Times" mit Eifer den
Bau eines Stadthauses befürwortet,
bringen "Journal" und "News" mit glei-
chem Eifer ihre Einwendungen dagegen
vor. Die "News" beschuldigt die Befür-
worter des Baues, daß sie einen "Kling"
bilden, um "Jobs" zu vergeben, und die
"Times" beschuldigt die Gegner, daß sie
einen "Kling" bilden, um dem Stadthal-
meister die Rühmung des den
Tomlinson Nachlaß bildenden Geldes
nicht zu entziehen. Dieser ungeheure
Eifer ist auf beiden Seiten nicht gerech-
fertigt. Wohl mögen bei der Stellung-
nahme beiderseits gewisse Interessen im
Spiel kommen, wie das ja fast immer der
Fall ist, aber man muß die Sache nicht
zu einer von so ungeheurer Wichtigkeit
aufblasen.

Kein Mensch wird bestreiten, daß unsere
Markthallen eine Schande für die
Stadt sind, daß das kleinste Nest einen
anständigeren Markt hat. Unser Markt-
platz beleidigt das Auge. Gegen den
Bau eines neuen Markthauses würde
Niemand etwas einzuwenden haben, der
Einwand besteht darin, daß man eine
City Hall damit verbinden will, wodurch
die Kosten sich auf das Doppelte steigen.
Aber auch eine City Hall ist ein Bedürf-
niß. Daß die Localitäten in dem Court-
rain des Courthaus den Anforderungen,
welche man zu machen berechtigt ist,
entsprechen, kann im Grunde nicht be-
stritten werden.

Für den Bau sind schon \$55,000 in
baarem Gelde vorhanden, Grundeigen-
thum im Werthe von \$30,000 bis \$40,000
ist da, das zu nichts Anderem verwendet
werden darf. Durch den Tod der Frau
Tomlinson spart jetzt die Stadt jährlich
\$7000, die Einnahme der Wirthschaft
\$12,000 jährlich ein und es war die Ab-
sicht, dieses Geld für den Bau zu ver-
wenden. Da kann man doch nicht ge-
radezu behaupten, daß es leichtsinnig sei,
mit der Errichtung eines Gebäudes zu be-
ginnen, das \$150,000 kosten soll.

Es ist Unfug, immer nur mit dem
Augenblick zu rechnen und nicht in die
Zukunft zu schauen. Wollte man für
eine kleine Summe ein Markthaus bauen,
dann würde es in Kürze doch nicht mehr
den Anforderungen genügen und müßte
durch ein anderes ersetzt werden. Man
muß nichts halb thun, lieber gar nicht.

Außerdem würde der Bau auch vielen
Arbeitern Beschäftigung für längere Zeit
sichern und dieser Umstand sollte ebenfalls
nicht außer Acht gelassen werden.

Alles in Allem genommen, sehen wir
keine Ursache dieser Angelegenheit halber
sich nach Art und Weise der "News" und
des "Journal" zu entsetzen.

Verunglückt.

Thomas McMaisters, ein junger
Mann von Parke County feierte den 4.
Juli in der Weise, daß er sich in India-
napolis einen tüchtigen Rauf kaufte.
Er benutzte dabei den N. B. & W. Eisen-
bahnzug, um heim zu fahren, da er je-
doch kein Ticket hatte, wurde er in Oak-
land, etwa fünfzehn Meilen von der
Stadt, abgesetzt.

Gestern Morgen um zwei Uhr fand
man McMaisters eine kurze Strecke von
dem Plaze, wo er abgesetzt wurde, auf
dem Eisenbahngleise liegen. Er befand
sich in einem schrecklichen Zustande. Man
brachte ihn hierher ins Surgical Institut,
wobei das eine Bein amputirt
werden mußte. Auch sein Auge ist ver-
letzt und alle die erlittenen Verletzungen
lassen darauf schließen, daß er von einem
Eisenbahnzuge überfahren wurde.

Der Verunglückte ist unverheirathet
und 23 Jahre alt. Sein Vater und seine
Schwester wurden von dem Unfälle be-
nachrichtigt und kamen vergangene Nacht
hier an.

Das Feldlager.

Gestern wurde während des ganzen
Tages das Preisergreifen fortgesetzt.
Die hiesige Light Infantry ergreift eben-
falls. Am Abend wurde Feuerwerk ab-
gebrannt. Der Besuch war gestern nur
ein mittelmäßiger. Heute Vormittag
wurde das Lager aufgehoben und nach 2
Uhr Nachm. erfolgte der Abmarsch. Zur
Zeit, da wir zur Presse gehen, ist die
Preisvertheilung noch nicht erfolgt und
können wir daher das Resultat erst mor-
gen mittheilen.

Der Auszug geschah durch sämtliche
Compagnien zusammen und nahm sich
recht flottlich aus.

Richter Stephen Major, von
Shelbyville, ein Advokat, der vor länger
als 25 Jahren hier als Richter des Kreis-
gerichts fungierte, ist im Laufe seines
Sohnes an Park Avenue gestorben. Er
erreichte das 71 Lebensjahr. Seine
Leiche wurde heute nach Shelbyville ge-
bracht.

Editorielles der "Rundschau".
Youngstown, Ohio. — In letzter Woche
hatten wir das Vergnügen Herrn Henry
Wolff aus Brier-Hill in unserem Sanctum
zu begrüßen. Derselbe theilte uns
mit, daß er fast regelmäßig in jedem
Frühjahr nahezu zwei Monate an Rheu-
matismus gelitten und die größten
Schmerzen ausgestanden habe. Als sich
wieder das nämliche Leiden bei ihm ein-
stellte gebrauchte er sofort das St. Jakob's
Del welches ihm noch mehrmalige An-
wendung Verringerung verschaffte und ihn
nach einer dreiwöchentlichen Cur wieder
gänzlich hergestellt hat. Dr. Wolff ersuchte
uns dieses öffentlich auszusprechen und
Jedermann den Gebrauch des St. Jakob's
Dels zu empfehlen.

Der Todtgeplante.

Man wird sich erinnern, daß vor etwa
zwei Monaten ein Ertrunkener als John
Adermann indentifizirt wurde. Die Ge-
schichte, daß der Ertrunkene nicht John
Adermann sei, daß dieser erst am Tage
vorher in Shelbyville gesehen worden sei,
wurde dadurch zum Schweigen gebracht,
daß die Tochter Adermann's selbst be-
hauptete, der Todte sei ihr Vater. Der
Coroner gab ein Verdict ab, daß der Er-
trunkene John Adermann sei. Vor 14
Tagen war aber John Adermann in der
Stadt, und heute Vormittag, um allem
Gerücht ein Ende zu machen, stellte sich
John Adermann, wie er lebt und lebt,
dem Coroner vor.

Adermann war die Zeit über in Shel-
byville. Am 17. Mai seilte ihm Frau
Freibermann daselbst den Louisville An-
zeiger, welcher einen Bericht über seine
Aufsindung als Leiche enthielt, er kammerte
sich aber weiter nicht darum, bis ihn heute
Vormittag Herr Peter Fris veranlaßte,
sich dem Coroner vorzustellen.

(Eingefandt.)

Unter den Kandidaten, welche bei der
am nächsten Samstag stattfindenden de-
mokratischen Convention Ansprüche auf
Nominations machen, befindet sich Herr
Henry Langenberg. Derselbe kandidirt
für das Amt des Recorders. Herr Lan-
genberg ist ein Mann, der sich eines vor-
trefflichen Rufes erfreut, hat viele Freunde
und besitzt vollständig die Fähigkeit, das
Amt zur Zufriedenheit der Bürger aus-
zuführen. Herr Langenberg ist ein guter
Demokrat, wie es auch sein Vater war,
der bei seinen Mitbürgern und bei der
demokratischen Partei in hohem Ansehen
stand. Wenn nominirt, wird Dr. Langen-
berg gewiß gewählt.

B. L.

Aus einer Anzeige an anderer
Stelle erschien unsere Leser daß Herr He-
derich als Candidat für das Amt eines
Schachmeisters zurückgetreten ist.

Das Directorium des Blinden-
asyls zog gestern \$1,951.39 für Unterhal-
tungskosten im Juni, aus der Staats-
kasse; das Taubstummeninstitut zog
\$4,168.29.

Männer-Leiden. Nervöse Schwäche,
Unverdaulichkeit, Geschlechts-Verderben
kurirt durch "Well's Health Renewer".
\$1.

Die Beamten - Wahl des Soc.
Turnvereins gestern Abend ergab folgen-
des Resultat:

Haus. Kochne - 1. Sprecher.
F. Bonnegut - 2. Sprecher.
Carl Weil - Prot. Schriftwart.
G. Boehm - Cor. Schriftwart.
Armin Vohn - 1. Turnwart.
H. Boulois - 2. Turnwart.
Jos. Karle - Schachmeister.
Oscar Plüm - Zeugwart.
A. Schmidt - Bibliothekar.

H. Klein Schmidt } Fahnen-Wache.
H. Warmeling }
Joseph Klüger }
A. Wocher }
O. Voepke } Revisions-Comite.
J. Ulrich }

Fester Glauben. — Meine Frau so-
wohl, als ich, sind treue Anhänger der
Hamburgischen Tropfen, schreibt Herr Ernst
Wegener, Prairie City, Mo. Ja ich
glaube meine Frau wäre schon längst
tot, wenn diese Medizin ihr nicht das
Leben erhalten hätte. Wir sind nun seit
25 Jahren in diesem Lande, schätzen je-
doch diese Hamburgischen Tropfen hoch und
werth, als ein werthvolles Angebinde der
alten Heimath.

Es scheint eine förmliche Manie
zu herrschen, die Lebensmittel zu verfal-
schen. Zu den gefährlichsten Verfälschun-
gen der Neuzeit gehört das neuerdings
aufgekommene Färben der Nudeln und
Mataroni mit Gypsanthin statt mit Sa-
fran. Ersterer Stoff kostet nämlich etwa
fünf Mal weniger und färbt jedes Mal
besser. Die Verfälschung ist demnach
groß. Nun ist aber Gypsanthin ein Ex-
plosivstoff ersten Ranges und zu allem
Ueberflus auch noch ein Veräufungsma-
terial ersten Ranges.

Es sollte uns nicht Wunder nehmen,
wenn man nächstens Nachstehendes in der
Zeitung lesen würde: "Herr Miller kam
seiner Nudelsuppe mit einer Cigarre zu
nahe und flog in die Luft!" Möglicher-
weise auch: "Den verruchten Nudelfä-
rber gelang es in das Schloß zu Gaskina
eine Schüssel mit Nudeln einzuschmug-
geln und wenige Minuten darauf flog
der Kaiser aller Reußen nebst der Resi-
denz in die Luft."

Doch Scherz bei Seite, die verehrten
Leserinnen der "Zeitung" werden uns
thun, beim Einkauf der Nudeln vorsichtig
zu sein, oder noch besser, dieselben selbst
zu machen.

Vormittags und Mittags, Nachmit-
tags und Abends, kurzum zu jeder Zeit
findet man beim Peter Fris ein frisches
gutes Glas Bier und angenehme Gesell-
schaft. Der Weg dorthin ist leicht zu
finden, denn jedes Kind auf der Straße
weiß, daß sich jene Wirthschaft No. 133
Ost Washingtonstraße befindet.

Man sage nicht, es sei
kein Unterschied in welchem
Geschäfte man seine Einkäufe
macht. Man wird nicht über-
all gleich gut, gleich billig und
gleich zuvorkommend bedient.
Kauft man jedoch seine Com-
merckleider bei Gebr. Mosler
No. 43 & 45 Ost Washing-
ton Straße so kann man ver-
sichert sein, die richtige Quelle
ausgefunden zu haben.

Am nächsten Montag wird ein
Spezialtermin der Circuit Court be-
ginnen.

Morgen Nachmittag wird eine
Verammlung der Creditoren der Central
Bank zur Abwicklung der Angelegenhei-
ten stattfinden.

Fliegen und Wanzen. Fliegen, Roth-
augen, Ameisen, Bettwanzen, Ratten,
Mäuse, vertrieben durch "Rough on
Rats." 15c.

Letzte Nacht brachen Dieben in
den Laden des Herrn Reinhold Müller
und stahlen zwei goldene und zehn
silberne Taschenuhren.

Der Superintendent des öffent-
lichen Unterrichts hat die Entdeckung ge-
macht, daß County Superintendent
Williams von Martin County ein Ge-
schäft daraus machte, die für den Zweck
der Lehrerprüfung aufgestellten Fragen
im Voraus an die Applicanten um Ver-
kauf zu verkaufen. Er bekam dafür
einzelnen Fällen bis zu \$75.

Ein gewisser Howe von Madison Co.
fungierte als sein Agent. Die Sache
wird weiter untersucht werden.

Zu den besten Feuer-Versiche-
rungs-Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die "Franklin" von Indiana-
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die North
Western National von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die German
American von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.59 beträgt. Ferner
repräsentirt sie die Fire Association of
London, Vermögen \$1,000,000 und die
"Dobson of New York" mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten auch
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-
folgt. Herr Fr. M. er, No. 439 Süd
Ost Straße ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgebung.

LUMBER!

Wir haben einen großen Vorrath von Bau-
holz und Dachschindeln von jeder Sorte und
Qualität. Schreiben Sie besten Verkäufer und
sprechen Sie bei uns vor, ehe Sie bauen.

FRASER BRO'S and COLBORN.
Ecke der Ost Washington Straße
und Michigan Avenue.

Cadwallader, der Maler,
Cadwallader, der Maler,
Cadwallader, der Maler,
Cadwallader, der Maler,

Bei Tageslicht nicht nur allein,
bei Nacht auch und Sonnenlicht,
im rothleuchten Zimmerlein,
mit perfectem Apparat,
mit schnell arbeitenden Ecken,
mit trockenen und sauberen Platten.

Photographirt die Babies,
Photographirt die Kinder,
Photographirt die Leute,
Die neuen trockenen Platten
arbeiten wie der alte,
Werde das Beste, was je erfunden wurde um die
schaltesten Babies zu photographiren.
Zu kleinen Bildern
ist nicht zu trennen
Ja aber erwarte sie im Kaufen.
Ja photographire sie im Kaufen.

Galerie an der Bee - Hive Ecke
1 Treppe hoch. Es wird Deutsch gesprochen.

A. SEINECKE, jr.,

— Europäisches —
Intasso-Geschäft!
Cincinnati.

Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
fertigt.

Consularische
Erbschaften
u. v. m. prompt und sicher eintrifft.

Bezahlung und Pauszahlungen
nach dem Recht.

Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport, Advokat,
No. 95 Ost Washington Straße.

Die Ausstellung

— von —
Vollmachten, Testamenten
Erbschaften
Erbschaften
Erbschaften

Nachlassenschaften,
— in —
Deutschland,
wird befragt von
Philip Rappaport,
No. 62 Süd Delawarestr.

LAPORTE

Safe & Co.
absolut das einzige Safe-Geschäft, welches in dieser Stadt
an Familien verkauft wird; alle anderen Geschäfte
liefern Safe, welches auf Zeichen und auf dem Kanal
in der Nähe der Stadt geschmitten wurde. Bei
Kauf man in Gold und Silberman's Kisten Office
No. 30 Nord Delaware Straße und in der Rappaport
Safe Office, No. 95 Süd Ost Straße. Alle Ver-
einigungen werden prompt befragt. — Telephone.

A. CAYLOR.

Tapeten u. Gardinen.

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.

Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

A. L. WRIGHT and CO.,

Wholesale- und Retail-Händler in

Teppichen, Tapeten,
Fenstermatten, Draperien usw.,
47 und 49 Süd Meridian Straße.

William Amthor, deutscher Verkäufer.

Bilder, Spiegel,

Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscoopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

S. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Wrought iron pipe and fittings, Westinghouse und
Beutle.

Wholesale und Retail
Röhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschritten.
Dampf- und Wassereinrichtungen zu billigen Preisen.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Str.

KREGLO & SOHN, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Alex. Messer's
General-Agentur

Der größ-Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften.
An-u. Ver-Grund-Eigenthum
kauf von

Schiffschne für alle deutsche und
englische Linien.
Erbschaften eingeleitet in allen Theilen
Deutschlands u. Schweiz.

Anfertigung von Vollmachten.
An- und Verleihen von Kapitalien.
Geld-Auszahlungen
und Wechsel

nach aller Theile in Europa.
Alex. Messer,
Zweites Stockwerk, Odd Fellows Halle.

Bremen
nach

Indianapolis
\$37.20.

Gebrüder Frenzel,
Eck Washington Straße und Virginia
Avenue. (Wance Block.)

Flanner & Hommown

Deutsche
Leichen-
Bestatter.

72 N. Illinois Str.
Telephone. — Aufsuchen. —
Offen Tag und Nacht.

ALBERT GALL,

No. 17 und 19 West Washington Straße,
empfehle sein neues und wohl assortirtes Lager von

Teppichen, Tapeten,
Draperien, Stroh-Matten,
Spitzen-Vorhängen, usw.,
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.